

Die  
**„Weißeritz-Zeitung“**  
erscheint täglich mit Aus-  
nahme der Sonn- und  
Feiertage und wird am  
Spätnachmittag ausge-  
geben. Preis vierteljähr-  
lich 1 M. 50 Pf., zwei-  
monatlich 1 Mark, ein-  
monatlich 50 Pf. Ein-  
zelne Nummern 10 Pf.  
Alle Postanstalten, Post-  
boten, sowie unsere Aus-  
träger nehmen Bestel-  
lungen an.

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Inserate werden mit  
15 Pf., solche aus unsere  
Amtshauptmannschaft  
mit 12 Pf., die Spaltzeile  
oder deren Raum berech-  
net. Bekanntmachungen  
auf der ersten Seite (nur  
von Behörden) die zwei-  
gespaltene Zeile 35 bez.  
30 Pf. — Tabellarische  
und komplizierte Inserate  
mit entsprechendem Auf-  
schlag. — Eingeladene, im  
redaktionellen Teile, die  
Spaltzeile 30 Pf.

**„Amtsblatt“ für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.**

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 214

Mittwoch den 15. September 1915 abends

81. Jahrgang

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Glashütter Bureaumöbel-  
fabrik Franz Heide in Obercarsdorf ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten  
Forderungen Termin auf

den 5. November 1915 vorm. 1/211 Uhr

vor dem Rgl. Amtsgerichte Dippoldiswalde anberaumt worden.

Dippoldiswalde, den 9. September 1915.

K 7/14.

Königliches Amtsgericht.

Freitag den 17. September d. J. mittags 12 Uhr

soll in Hödendorf

I Walzwerk

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Kohls Restaurant daselbst.

Dippoldiswalde, den 14. September 1915.

Q 620/15.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Gesperrt

Infolge Massenschüttung wird der auf Altenberger Staatsforstrevier gelegene  
Buschmühlen-Kommunikationsweg zwischen Ripsdorfer Straße und Schellermühle auf  
die Zeit vom 17. bis mit 23. September 1915 für den Fahrverkehr gesperrt.

Fuhrwerke werden über Schellerhau—Bärenfels verwiesen.

Rgl. Forstrevierverwaltung Altenberg.

Großes Hauptquartier, 14. September vorm  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Unter teilweiser sehr lebhafter Tätigkeit der  
Artillerie verlief der Tag sonst ohne wesentliche  
Ereignisse.

Ein schwacher französischer Vorstoß gegen  
das Schleusenhaus von Sapiigneul (nordwestlich  
von Reims) wurde zurückgeschlagen.

Auf Trier, Mörchingen, Chateau Salins und  
Donaueschingen wurden von französischen Fliegern  
Bomben abgeworfen; bei Donaueschingen ein Eisen-  
bahnzug mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Es  
sind einige Personen getötet oder verletzt worden.  
Aus dem über Trier erschienenen Geschwader  
wurde ein Flugzeug bei Lommeringen (südwest-  
lich von Fentisch) heruntergeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls  
von Hindenburg.

Auf der Front zwischen der Düna und  
der Wilija (nordwestlich von Wilna) sind wir  
unter Kämpfen im weiteren Vorgehen. Es  
wurden 5200 Gefangene gemacht, 1 Geschütz,  
17 Munitionswagen, 13 Maschinengewehre und  
viel Bagage erbeutet.

Auch östlich von Olita machten unsere An-  
griffe Fortschritte.

Im Njemenbogen nordöstlich von Grodno  
gelangte die Verfolgung bis halbwegs Lida.  
Weiter südöstlich nähern wir uns dem Szczara-  
Abschnitt. Der Bahnhof Lida wurde nachts mit  
Bomben beworfen.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls  
Prinzen Leopold von Bayern.

Die Verfolgung gegen den Szczara blieb im  
Fluß. Feindliche Nachhuten wurden geworfen.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls  
von Mackensen.

Auch hier konnte der Feind die Verfolgung  
nicht aufhalten. Einige hundert Gefangene wurden  
eingebracht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage der deutschen Truppen ist unver-  
ändert.

Oberste Heeresleitung.

Berlin. (Amtlich.) Am 12. September haben  
deutsche Wasserflugzeuge einen Angriff auf rus-  
sische Seestreitkräfte im Rigaischen Meerbusen  
und auf Riga—Dünamünde gemacht.

Eins der Flugzeuge sichtete vor der Bucht ein  
feindliches Flugzeugmuttergeschiff und belegte es mit Er-  
folg mit Bomben. Brandwirkung wurde  
beobachtet. Ein anderes Flugzeug griff einen  
Zerstörer mit Bomben an und erzielte einen Treffer.  
Ein drittes entdeckte in der Arensburger Bucht  
ein Flugzeug-Muttergeschiff und brachte ihm zwei  
Treffer bei. Einem vierten Flugzeug, das  
bei Zerel einen Kampf mit zwei russischen  
Flugzeugen zu bestehen hatte, gelang es, an einen  
Zerstörer heranzukommen und auf ihm einen

Treffer zu erzielen. Das fünfte traf zwei feindliche  
getauchte Unterseeboote vor Windau und bewarf  
sie mit zwei Bomben. Der Erfolg konnte nicht  
festgestellt werden. Das sechste Flugzeug erzielte  
auf der zum Torpedoboots-Bau für die russische  
Marine bestimmten Mühlgraben-Werft in Düna-  
münde sechs Treffer in den Werkstätten und auf  
den Hellingen. Die Werft geriet in Brand.  
Einem der Flugzeuge begegnete im Rigaischen  
Meerbusen ein russisches Segelschiff, das versenkt  
wurde, nachdem die Mannschaft gerettet war.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Millionen-Unterschleife in Archangelsk.

Bei der Hafenverwaltung von Archangelsk, dem Aus-  
gangspunkt des jetzt einzigen Seeweges des europäischen  
Ruhland, sind, nach einer Meldung der „Wostischen  
Zeitung“ aus Petersburg, Unterschleife vorgekommen, die,  
wie Eingeweihte behaupten, bisher selbst in Ruhland  
noch unerhöht waren. Unzählige Millionen, die seit  
Kriegsbeginn für die Hafenverflechtung, für Eisbrecher usw.  
von der Regierung dorthin überwiesen worden waren,  
sind verschwunden, ohne daß etwas ausgeführt worden  
wäre. Der neue Justizminister Schostow hatte dorthin  
den Ersten Untersuchungsrichter beim Petersburger Ober-  
landesgericht, Alexandrow, abgeordnet, der jeben nach  
Petersburg zurückgekehrt ist und fast unglaublich klingende  
Anklagen gegen die höchsten Regierungsbeamten von  
Archangelsk mitgebracht hat.

Rußland bietet Rumänien beharabische Gebiete.

Budapest, 14. September. Die Ankunft des rumä-  
nischen Gesandten in Petersburg, Konstantin Diamandi,  
in Bularest wird mit neuen Anträgen der russischen Re-  
gierung in Verbindung gebracht, wonach Rußland geneigt  
ist, gewisse beharabische Gebiete Rumänien zu überlassen,  
falls es bereit ist, Oesterreich sofort anzugreifen.

Waffenschmuggel nach Libyen.

Nach der „Neuen Freien Presse“ entdeckten die  
Militärbehörden in Tunis, daß riesige Mengen von Ge-  
wehren, Kupfer und Blei nach Libyen geschmuggelt  
worden sind.

Resselerexplosion.

Auffig a. d. Elbe, 14. September. Eine folgenschwere  
Resselerexplosion ereignete sich in der Glashütte der öster-  
reichischen Glashütten-Gesellschaft. Durch die Explosion  
wurden drei Arbeiter getötet und fünf schwer verletzt. Die  
Gewalt der Explosion war so groß, daß das Dach des  
etwa 20 Meter hohen Gebäudes, das einen Flächeninhalt  
von 1500 Quadratmetern hatte, fortgeschleudert wurde.

Zeppelinangriff in London.

Amsterdam. Der Londoner Korrespondent der „Tyd“  
meldet seinem Blatte über die Zeppelinangriffe auf London  
eine Reihe von Einzelheiten, denen folgendes zu entnehmen  
ist: Beim Erscheinen der Zeppeline ertönte von allen  
Lärmen Geläute, Fenster wurden aufgerissen, Menschen  
liefen auf die Straßen, und es entstand allgemein ein  
großes Angstgefühl. Die Klagen darüber, daß die Zeppeline  
London erreichen, ohne angezündet zu werden, und warum  
nicht ein Geschwader von Flugmaschinen sie vertreiben  
könne, werden immer lauter. Es wird immer dringender  
verlangt, daß die militärischen Behörden endlich kräftige  
Maßregeln ergreifen, um die Stadt besser gegen die Luft-  
gefahr zu schützen, denn der Schaden, den die Zeppeline  
angerichtet, ist sehr bedeutend. Der Korrespondent beschreibt  
die Stadtteile, in denen bei den letzten beiden Bombardements  
kaum eine Fensterscheibe ganz geblieben ist, und wie die  
eingeschlagenen Decken und Wände die Häuser bausällig

machen. Viele Brände haben zum Vernichtungswerk bei-  
getragen. Nach jedem Angriff ist die Zahl der Toten  
beträchtlich. Nach einem Bericht des „Handelsblatts“ sind  
in London beim letzten Zeppelinangriff in den Häfen viele  
Bomben gefallen, wodurch auch neutrale Schiffe in Gefahr  
gerieten.

Italiens Kohlenmangel.

„Avanti“ in Rom stellt fest, daß im letzten Halbjahr  
1 1/4 Millionen Tonnen weniger Kohlen in Italien ein-  
geführt wurden, als im vorigen Jahr.

Italienische Kriegskosten.

Die Zeitung „Nuova Antologia“ in Rom weist  
darauf hin, daß bei monatlich 500 Millionen Lire Kriegs-  
ausgaben die Staatsschuld am Ende des Jahres 6 Mill-  
arden betragen werde, wovon bis jetzt nur 2 Milliarden  
gedeckt seien. Wenn die große Kreditaufnahme von  
wenigstens 3 Milliarden gelingen sollte, so wären jährlich  
300 Millionen Lire Zinsen zu zahlen, die nur durch neue  
Steuern aufgebracht werden könnten. Große Sparsamkeit  
sei daher am Platze.

Große Verluste der australischen Truppen.

Dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ zufolge wird aus  
Bajel gemeldet: Laut „Basler Nachrichten“ weisen die  
letzten britischen Verlustlisten aus den Kämpfen um die  
Dardanellen zum ersten Male auf sehr große Verluste bei  
den australischen Truppen hin. Das 3. und 14. Bataillon  
der Australier haben die Hälfte ihres Bestandes in den  
Händen der Türken gelassen.

Englische Gewalttätigkeit gegenüber Amerika.

Der englische Kreuzer „Herwid“ hat, wie aus Christia-  
nia gemeldet wird, in unmittelbarer Nähe des New-  
Yorker Hafens Fire Island einen norwegischen Dampfer  
angehalten und zwei Deutsche, drei Offiziere und einen  
Matrosen von Bord geholt. Das Wiedererscheinen eng-  
lischer Kriegsschiffe in den amerikanischen Territorial-  
gewässern hat in den Vereinigten Staaten starken Un-  
willen hervorgerufen, um so mehr, als bereits vor vier  
bis fünf Monaten englische Kriegsschiffe die amerikani-  
sche Ostküste abpatrouilliert haben.

Erwartung der österreichischen Offensive.

Lugano, 14. September. Der Situationsbericht des  
„Courriere della Sera“ stellt nach dem Bericht General  
Cadornas neue starke Verteidigungsanlagen und bedeutende  
Verstärkungen der Oesterreicher fest. Das Blatt schreibt  
dies zwar zunächst dem italienischen Vordringen zu, daß  
die Oesterreicher zur Errichtung einer zweiten Befestigungs-  
linie zwingen, unterläßt aber nicht, hinzuzufügen, daß diese  
angeblichen Verteidigungsanlagen auch Vorbereitungen der  
Oesterreicher zu einer Offensive im Karstgebiet sein  
könnten und beruhigt die Leser damit, daß solch eine  
Offensive die italienische Heeresleitung nicht unvorbereitet  
finden werde. Die 1866 begangenen Fehler, wo eine  
mangelhafte Aufklärung zur Niederlage von Custozza führte,  
würden sich nicht wiederholen.

Die Preissteigerung in England.

Kopenhagen. „Socialdemokraten“ gibt einen Zeit-  
artikel des „Labour Leader“ wieder, in dem es heißt,  
daß die Preise in England durchschnittlich um 34, für  
einzelne Artikel um 40 bis 50 Prozent gestiegen sind, und  
daß es keine Ware gibt, die nicht mindestens 20 Prozent  
teurer geworden ist. „Labour Leader“ sagt dieser Fest-  
stellung hinzu, daß zurzeit die Preissteigerung nicht so  
drückend empfunden wird, da sich die Arbeitslosigkeit ver-  
minderte und für Ueberstunden höhere Löhne gezahlt  
werden. Dabei darf aber nicht vergessen werden, daß in  
vielen Arbeitszweigen ebenso schlecht bezahlt wird, wie  
vor dem Kriege, und daß die fortgesetzte Preissteigerung für  
Lebensmittel ernste Zeiten herbeiführen wird. Nach